

**Kleine Anfrage Fraktion FDP/JF (Florence Schmid, JF/Tom Berger, FDP):  
Einfluss der Leitzinserhöhung auf die Stadt Bern**

Heute Morgen hat die Schweizer Nationalbank verkündet, den Leitzins um 0.75 Prozentpunkte auf neu 0.5% zu erhöhen. Damit wird die Aufnahme von Fremdkapital (Schulden) künftig teurer. Die Stadt Bern (Gesamthaushalt) hatte per 31. Dezember 2021 CHF 530'570'499 kurzfristige Schulden und CHF 2'719'416'644 langfristige Schulden. Dies bei einem Selbstfinanzierungsgrad von noch 70.6% (Gesamthaushalt) bzw. 61.9% (Allgemeiner Haushalt).

In den nächsten Jahren muss ein Teil dieser Verbindlichkeiten (insb. Obligationen/Darlehenskredite) in Höhe von mehreren hundert Millionen abgelöst werden.

Deshalb bitten wir den Gemeinderat höflich, uns die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Müssen aufgrund der Leitzinserhöhung im Budget 2023 höhere als die bisher budgetierten Zinsaufwände eingestellt werden?
2. Falls die Frage 1 mit «ja» beantwortet wird: In welcher Höhe belaufen sich die zusätzlich im Budget einzustellenden Zinsaufwände?
3. Müssen mit Blick auf die hohe Schuldenlast der Stadt Bern aufgrund der Leitzinserhöhung ausserordentliche Massnahmen (z.B. raschere Ablösung von Verbindlichkeiten) getroffen werden?

Bern, 22. September 2022

*Erstunterzeichnende: Florence Schmid, Tom Berger*

*Mitunterzeichnende: -*